

panorama

Eine Zeitung von und für Miteigentümer der Gartensiedlung Bruggenmatt



In eigener Sache

Der Entscheid des Baukonsortiums Bruggenmatt-Bonstetten, der Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich und der Genossenschaft für Wohnbau und Stockwerkeigentum, Zürich, in der Bruggenmatt-Bonstetten eine Einfamilienhausüberbauung auszuführen, begründet sich in der statutarischen Aufgabe, preisgünstigen Wohnraum unseren Mitbürgern zur Verfügung zu stellen.

Am 1. Dezember 1978 sind die letzten Häuser der ersten Bauetappe vollendet. Acht- und fünfzig Familien schicken sich an, in der Bruggenmatt ein Heim, eine Beziehung zum Nachbarn und zur Gemeinde aufzubauen.

Die Genossenschaften haben ein erstes Teilziel erreicht. Sicher ist dies der Zeitpunkt, das Ergebnis zu betrachten.

Primär ist ein Bauvorhaben erstellt, das rund 15 Millionen Franken Anlagewert verkörpert. 17000 m² Bauareal ist gestaltet. Über Monate hinweg haben bis zu 100 Beschäftigte auf Platz oder in Werkstätten ihre Arbeitskraft für die Gartensiedlung Bruggenmatt eingesetzt. Mit voller Aufmerksamkeit und Sachverstand wurden Entscheidungen getroffen, um die angestrebte Lösung zu verwirklichen.

Die Absicht, gute, preiswerte Häuser zu bauen, ist durchgesetzt. Mit Freude und Befriedigung kann festgehalten werden, dass noch viel mehr erreicht ist:

- Die bauliche Eingliederung der Häuser in den Hang, verbunden mit einer subtilen Farbgebung und einer vielfältigen Durchgrünung, zeigt die städtebaulich-architektonisch gekonnte Lösung aus der Hand des vielfachen Wettbewerbs-siegers Architekt Georges C. Meier.
- Die grossen Freiflächen, Spielanlagen und -räume erweitern den Nutzwert der privaten Garten- und Terrassengebiete.
- Das Dispositiv der getrennten Bauweise

ab Fundament, die Einzelver- und -entsorgung jeder Baute, der Vollwärmeschutz und die bewährte Raumgliederung wird im Gebrauch den geplanten Nutzen, die Ruhe und Wohnlichkeit erbringen.

- Die Möglichkeit, Bau- und Änderungswünsche anzuordnen, ist durch die Käufer weitestgehend aufgenommen worden und bewirkt vorab durch Verbesserung der Ausbaumaterialien auf geschmackvolle und feine Art eine Prägung der Häuser entsprechend der Persönlichkeit des Käufers.
- Dank der Sorgfalt und dem Fachwissen des Generalunternehmers Maxinorm und der am Bau beteiligten Handwerker sind die Vorstellungen und Grundlagen der Bauherren und Käufer gekonnt und gegliedert in Tat umgesetzt.

Wir dürfen an dieser Stelle allen Beteiligten danken. Es ist sicher keine Selbstverständlichkeit, dass eine konzertierte Aktion in einer Vielseitigkeit, wie sie die Gestaltung Bruggenmatt-Bonstetten darstellt, tatsächlich zur Zufriedenheit aller beendet werden kann.

Unsere Dankbarkeit möchten wir nicht nur den Käufern, die durch ihre Entscheidung zur Übernahme eines Hauses den eigentlichen Grundstein legten, aussprechen.

Vielmehr gilt der Dank auch den vielen Ungenannten - Handwerker, Techniker, Unternehmer - die für ihren Arbeits- oder Werklohn klaglose, saubere Leistungen erbrachten.

Und last but not least verdient der Generalunternehmer, die Maxinorm AG in Zürich, die Achtung, den Respekt und die echte Würdigung für die ausgeführte Gestaltung.

Das Baukonsortium Bruggenmatt-Bonstetten fühlt sich in seiner Aufgabe bestätigt, auf gemeinnütziger Basis für Familien Eigenheime zu erstellen. Eine weitere Etappe steht vor ihrem Baubeginn. Für alle

weitere Unterstützung und die Förderung der Ziele sind wir verbunden.

Zu den bevorstehenden Feiertagen entbieten

Die Wohn- und Siedlungsgenossenschaft und die Genossenschaft für Wohnbau und Stockwerkeigentum

ihren Förderern und Gönnern die besten Wünsche.

Aus dem Tagebuch des Bauführers

Auch Rom wurde nicht an einem Tag erschaffen. Wir können die Gartensiedlung Bruggenmatt nicht rascher wachsen lassen. Der Wille und die Absicht sind vorhanden:

- ein ausgerüsteter Baukredit, verbürgt und gedeckt durch das Bundesamt,
- eine Baukonzeption, die nach Prüfung durch Gemeinde, Kanton, Bund und Bauträger als vernünftig, zweckmässig

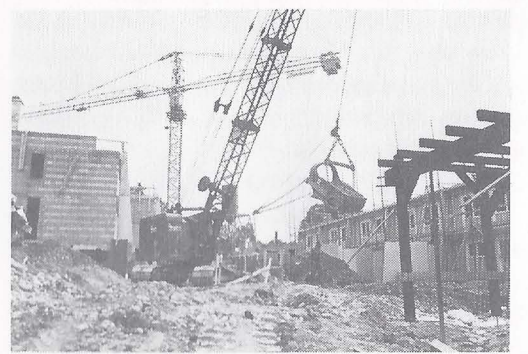
und in kurzen Zeiträumen realisierbar betrachtet wurde,

- eine Generalunternehmung, die neben vielen grossen Bauvorhaben die Gestaltung Bruggenmatt-Bonstetten hegt, pflegt und vergoldet,
 - eine Handwerkerschaft, die in ihren Arbeitsgebieten ihr Möglichstes tut,
 - eine Bauherrschaft, die ihr Pilotprojekt in allen Teilen durchbringen möchte,
 - 56 Käufer, die seit Monaten ihre Entscheidungen - wie die Details der Grundrisse, der Roh- und Ausbauten zu erstellen sind - bekanntgegeben haben.
- Trotzdem ist mit des Schicksals Mächten kein ewiger Bund zu flechten.

In die Bausprache übersetzt, musste kurz nach Baubeginn die Bauträgerschaft feststellen, dass das schwierige Baugelände Probleme über Probleme brachte.

Bodenproben, die nicht einmal mehr die Festigkeit brachten, wie die Geologen prophezeit hatten;

Wasser in vielen Formen und jeder beliebiger Menge, wenn nicht durch den Aushub in einer wasserführenden Schicht angeschnitten und in die Baugrube sickern, so aus der eigenen Quelle munter sprudelnd oder dann in Eimern und Kübeln unter Donner und Getöse aus dem Himmel; Kieskoffer mit Schütthöhen von 80 cm oder 100 cm konnten sich nicht stabilisieren;



Maschinen, die nach Stunden mühseliger Anmarschstrecke endlich am Hang ihre Löffel ins Erdreich versenken konnten, mussten die Widerstandskraft des Lehmgrundes erfahren - anstatt Aushub wegzuschaffen, schafften sie ihr Standlager in den Aushub und mussten mit Kran und Drittgerät aus ihrer Bewegungsunfähigkeit befreit werden;

Transportpisten, üblicherweise in die Baugebiete getraxt, versumpften und verschlammten, so dass ein richtiger Unterbau

(Forts. Seite 2)



(Forts. von Seite 1)

eingebraucht werden musste; Netze, Matten, Drainage an Stellen, die nie dafür programmiert waren;

die Natur am Hang wehrte sich gewaltig. War endlich die Startbahn gelegt, musste die Böschung stabilisiert werden, damit nicht sofort nach Wegtransport einer kleinen Partie die überliegende Partie nachrutschen könnte – erneute Keile in die ach so lebendige Bodenmasse, erneut von links und rechts durch nachdrängendes Wasser und durch gleitende Schichten vom Einbruch bedroht.

Dramatisch war die Problemstellung, als nach tagelangem Ringen keine brauchbaren Lösungen zu bewerkstelligen waren. Bauprogramme, die einer Genieeinheit am Westwall Ehre gemacht hätten, geisterten auf Skizzen und Plänen – Erdankel, Rühlwände, Spundwände, Pfählungen, alle in der Höhe von fünfhunderttausend Franken, bedrängten die Bauherren. Wie der Erzengel Gabriel schwang sich der Erdmechaniker Jäggle auf sie.

In der Zeile zwei rissen die schlechten Grundverhältnisse nicht ab, in der Zeile eins werkten bereits 30 Leute, ein grosser Kran und ein Betonmischer waren montiert. Die Frage stellte sich, ob er halten bzw. nicht halten würde – der Hang war nämlich über Wochen das Thema Nr. 1 der Bauherren. Die Lösung brachte schliesslich der Erdmechaniker Jäggle.

Dann ging's flott in die Produktion – meinte man in den Bürostuben. Im Gelände aber nicht. Die verschobenen Hangverhältnisse verschoben den Terminplan. Statt nach sauberem Hanganschnitt Zeile um Zeile in der Horizontalen erstellen zu können, musste der Statik und Erdmechanik ein neuer Tribut gebracht werden – zuerst musste das Haus B in allen Teilen über das Wohngeschoss hinaus erstellt werden, dann erst folgte Haus A. Wie mühselig sich die Sache über Tage bewerkstelligte, kann nur derjenige wirklich beurteilen, der damals die Termine der Verträge auf dem Haupt schweben hatte oder der auf den Bezug wartete. Magerbeton auf die stabilisierte Fundamentsohle aus Geröll – Eisenetze, bergseitige Abschalung –, dann Aussparungen für Abläufe und endlich über Kran im Betonkübel das stabilisierende Betongemisch. Aushärten, Aufzeichnen der Schalungswände, Einpassen der Aussparungen und Durchbrüche für Fenster und Leitungen, Nivellement, Eisenarmierungen und endlich erneut über Kran wiederum Beton. Woche um Woche kroch das Bauvorhaben in tiefster Demut der Erde entlang, wollte und wollte nicht in die Höhe wachsen.

Dann endlich – die Maurerwände waren rundum geschlossen, die Decke über Keller konnte geschalt und verlegt werden –, erste Perfidien der Käufer, die alle ihre Lampenstellen an anderen Orten wünschten, erzwangen Stunden und Stunden der Kontrolle und Änderungen noch und noch.

Die Schulen in Bonstetten

Ein Interview mit Herrn Mäusli, Präsident der Primarschulpflege von Bonstetten



Kindergarten Pfaffebrunne an der Schachenstr. 83

Kindergartenkommission:

5 Frauen, Präsidentin Frau E. Köchli

Kindergärtnerinnen:

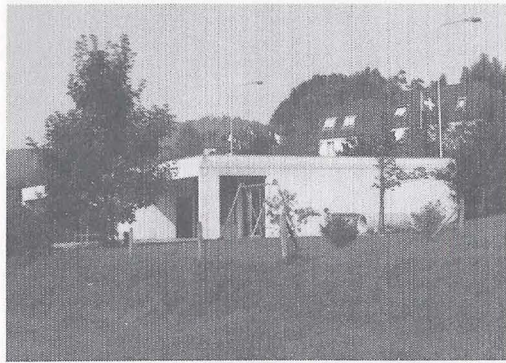
3, für 3 Klassen

Kindergärten:

1 Kindergarten im Pfaffebrunne (2 Klassen) und 1 Kindergarten im Dorf (1 Klasse)

Schüler:

Im Pfaffebrunne 2 x 14 Schüler, im Dorf 1 x 15 Schüler



Primarschulhaus an der Schachenstr. 95

Primarschulpflege:

1 Dame und 4 Herren aus Bonstetten; Präsident ist Herr Mäusli, Breitenacher 31 (Tel. 700 33 41)

Lehrerschaft:

4 Damen und 3 Herren

Schulklassen:

7

Schüler:

Total 150

Schulbibliothek:

Sie befindet sich im Primarschulhaus und ist auch als Gemeindebibliothek gedacht. Öffnungszeiten: Mo 15.30–16.00 und Fr 18.30–20.00

Schulärzte:

Dr. Peter Bielik, Stationsstr. 8 (Tel. 700 02 82), Dr. H. Fontanellaz, Stationsstr. 47b, Wettswil (Tel. 700 11 91)



Oberstufenschulhaus «Im Bruggen», Schachenstrasse 105

Schulpflege:

3 Bonstetter, 2 Stalliker und 2 Wettswiler, Präsident ist Herr Theo Zingg, Breitenacher 25 (Tel. 700 35 51)

Lehrerschaft:

6 Sekundarlehrer, 7 Reallehrer, 3 Handarbeitslehrerinnen, 1 Hauswirtschaftslehrerin, 1 Zeichenlehrer und 4 Religionslehrer

Schüler:

etwa 280, bei 13 Klassen

F.: Mir ist aufgefallen, dass die Knirpse der Bruggenmatt bis zum Kindergarten Pfaffebrunne zwei recht befahrene Strassen überschreiten müssen, wobei eine Überquerung an der unübersichtlichen Kreuzung Stalliker-/Schachenstrasse erfolgt.

A.: Die Schulpflege hat sich darüber auch schon Gedanken gemacht, und eine Sanierung der besagten Kreuzung ist bereits ins Auge gefasst worden. Bis es soweit ist, sollte halt abwechslungsweise eine der Mütter die gefährdeten Kinder bis zum Pfaffebrunne begleiten und wieder abholen. Die gefährliche Kreuzung könnte aber wie folgt umgangen werden: Überquerung der Stallikerstrasse bereits bei der Überbauung Bruggenmatt, weiter via Im Bruggen und via Breitenacher bis kurz vor die Reihenhauassiedlung gleichen Namens und dort den steilen Weg rechts hinunter bis zur Schachenstrasse, die dann auf dem Fussgängerstreifen gut übersichtlich überquert werden kann. Ich möchte in diesem Zusammenhang noch erwähnen, dass die Gemeinde bei der Baugenehmigung eine Auflage gemacht hat, wodurch ihre Überbauung verpflichtet ist, bei Bedarf einen geeigneten Raum für einen eigenen Kindergarten freizustellen.

F.: Was ist der Grund für die hohe Schülerzahl der 4. Klasse, und was gedenkt die Schulpflege dagegen zu unternehmen?

A.: Bei uns bewirkte der Einzug der etwa 15 neuen Familien in die Bruggenmatt einen unvorhergesehenen sprunghaften Anstieg der Schülerzahl der 4. Klasse auf 31. Laut neusten Erhebungen ist der erlaubte Höchstbestand tatsächlich nur 27 oder 28 Schüler. Natürlich schauen wir diesem Zustand nicht tatenlos zu, müssen jedoch erst einmal abwarten, wie viele neue Schulpflichtige uns die im Herbst und Winter in die Bruggenmatt einziehenden Familien bringen werden. *Anregung:* Durch eine frühzeitige Umfrage der Baugenossenschaft bei den zukünftigen Käufern könnte bereits Monate vor dem Einzug die genaue Zahl und das Alter der neu zu erwartenden Schüler festgestellt werden, was uns die Planung und Koordinierung entscheidend vereinfachen würde. Je nachdem, wie viele neue Viertklässler kommen, werden wir entweder die bestehende Klasse in zwei separate Klassen aufteilen oder ein paar Viertklässler der 5. Klasse zuteilen und dort eine Doppelklasse führen. Im alten Dorfschulhaus hätten wir noch ein Klassenzimmer in Reserve. Da die von der Primar- und der Oberstufe benützte Turnhalle bereits überlastet ist, haben wir ins Auge gefasst, eine neue Turnhalle zu bauen und eventuell gleichzeitig noch 2 oder 3 weitere Schulzimmer anzuhängen, was dann für einige Zeit eine Reserve bedeuten würde.

Berufsberatung:

Berufsberatung des Bezirks Affoltern, Bahnhofplatz, 8910 Affoltern a.A.

Musikschulen:

Jugendmusikschule Amt, Fritz Matzinger, Dorfstrasse 11

F.: Gibt es in Bonstetten auch Sportplätze, Sport- und Freizeitvereine für Jugendliche?

A.: Wir haben zusammen mit Wettswil und Stallikon Wölfli- und Pfadfindergruppen. Daneben bestehen noch die Jugendriege, der Turnverein und die Junge Kirche. Ein Sportplatz und eine Spielwiese befinden sich direkt unterhalb des Kindergartens Pfaffebrunne und stehen ausschliesslich den Jugendlichen der Schulgemeinde zur Verfügung. Daneben kann auch noch der Tartanplatz auf dem Areal des Oberstufenschulhauses benützt werden. Wie Sie sehen, sind wir in Bonstetten fast ein wenig verwöhnt.

F.: Wäre es Ihnen möglich, uns den Ferienplan 1979 bekanntzugeben, damit wir bereits heute unseren Urlaub planen können?

A.: Die Sportferien sind vom 27.1. bis 10.2.79 und die Frühlingsferien vom 4.4. bis 21.4.79. Die weiteren Ferien werden von der Bezirksschulpflege demnächst erst festgelegt.

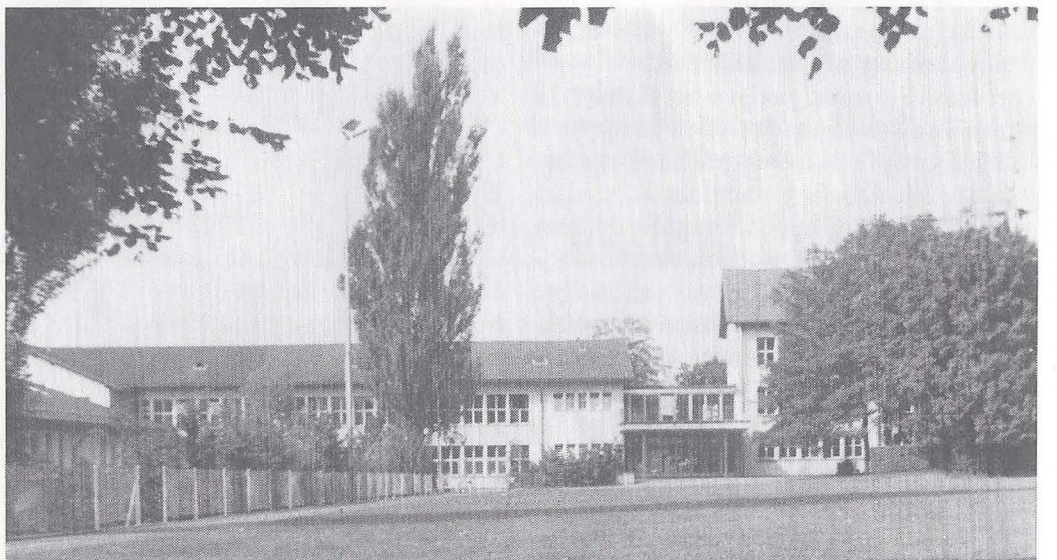
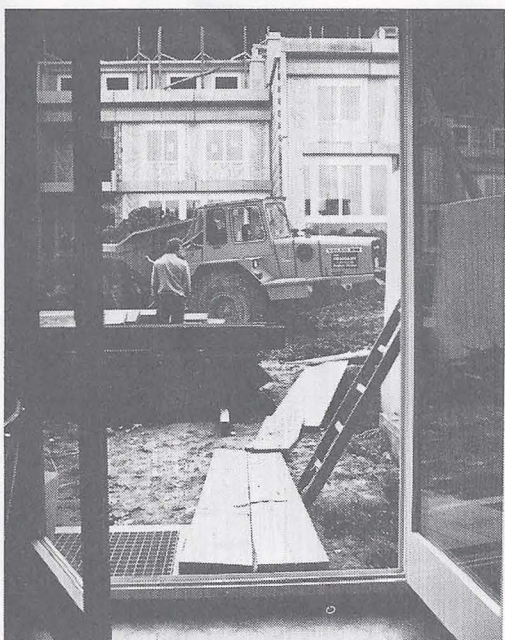
F.: Wie ist der Schulbetrieb in Bonstetten, und wie können die Eltern ihren Kindern den Schulwechsel erleichtern?

A.: Weder Kinder noch Eltern sollten sich wegen des Schulwechsels Sorgen machen. Die neuen Schüler sind bei uns in Bonstetten sehr willkommen und werden von unserer Lehrerschaft mit offenen Armen empfangen. Da wir im Vergleich mit den städtischen Schulen kein Riesenbetrieb sind, herrscht bei uns eher eine gelöste Atmosphäre. Beide Stufen haben ausgezeichnete Lehrerteams. An der Primarschule sind Herr Köchli und Herr Schmid schon sehr lange dabei, und um diesen Stamm herum hat sich eine Gruppe junger Lehrerinnen und Lehrer gebildet, die alle sehr gut miteinander harmonieren, was sich auch auf den Schulbetrieb überträgt. Es ist klar, dass die gesteckten Lernziele erreicht werden müssen. Wir legen jedoch Wert darauf, dass dies in einer gelösten Atmosphäre geschieht, so dass die Schüler gerne in die Schule kommen. Wir erachten es als wertvoll für die neuen Kinder, wenn sich ihre Eltern etwa 2–3 Wochen nach Schuleintritt direkt beim Lehrer über sie erkundigen. Ich möchte an dieser Stelle nochmals betonen, dass es die Schulpflege begrüsst, wenn die Eltern zuerst versuchen, auftretende Probleme zusammen mit den Lehrern zu lösen, bevor sie sich mit uns in Verbindung setzen. Dies gilt sowohl für die Primar- wie auch für die Oberstufe.

Bemerkung der Redaktion: Wir danken Herrn Zingg (Präsident der Oberstufenschulpflege) für die uns zur Verfügung gestellten Unterlagen und Herrn Mäusli (Präsident der Primarschulpflege) für seine offenen Antworten auf unsere Fragen. Wir sind der festen Überzeugung, dass sich unsere Kinder und Jugendlichen an den Bonstetter Schulen wohl fühlen werden.

Lernschwimmbad:

Es befindet sich im Erdgeschoss unter dem Singsaal und steht allen Oberstufen- und Primarschulklassen des Schulkreises nach bestimmtem Plan zu Verfügung.



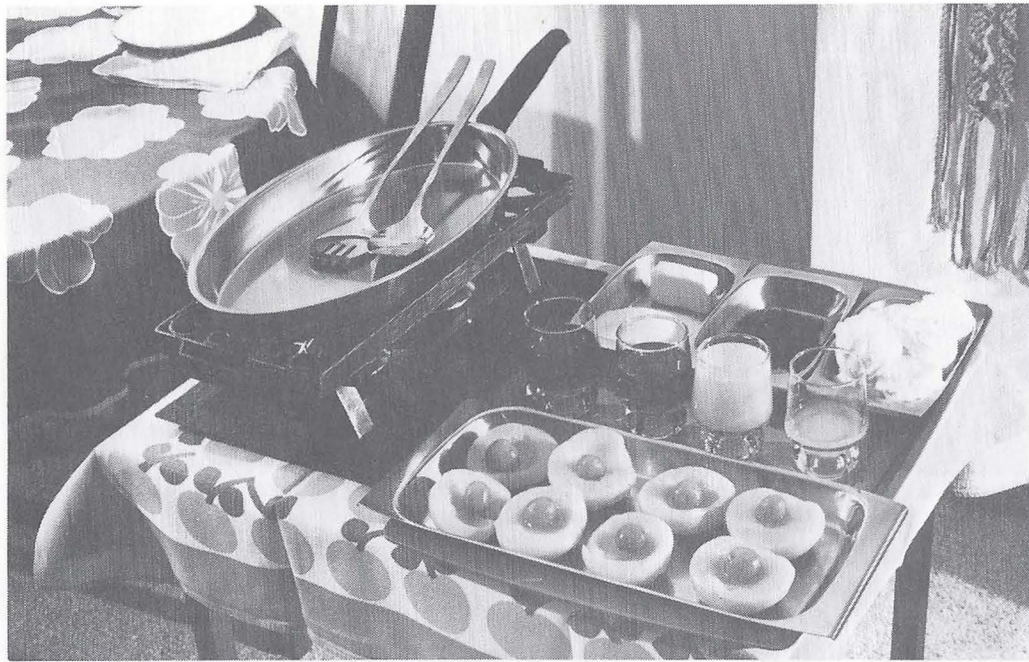
Flambieren!

Da melden sich Gelüste: saftige Beefsteaks, knusprige Hühnchen mit einem Hauch Cognac oder Whisky, herrliche Früchtedesserts mit Caramelduft und «geist»-voller Sauce. Aber die Flambierküche ist nicht nur Gaumenfreude, sie ist auch Augenweide: funkelnde Flambierpfanne, das geheimnisvolle Feuer auf dem Tisch. Bevor Sie ans Werk gehen, ein paar Tips:

Wählen Sie ein leistungsfähiges Flambierrechaud mit mindestens zwei Brennern. Gasbrenner garantieren rasches und sicheres Flambieren, denn sie entwickeln besonders viel Hitze und sind leicht regulierbar. Natürlich eignen sich auch die gewohnten Spiritusbrenner.

Als Flambierpfanne empfehle ich Ihnen ein Modell innen aus unverwüstlichem Chromnickelstahl, aussen aus funkelndem Kupfer und mit isoliertem Griff. Bei einer ovalen Flambierpfanne ist die Wärmeverteilung über zwei Brennern besser als bei einer runden.

Bewegen Sie die Pfanne zuerst eine Weile über den Flammen, damit sich der Boden gleichmässig erwärmt. Achten Sie auf genügend Hitze, bevor Sie die Spirituosen «entflammen». Je mehr Sauce in der Pfanne, um so länger dauert es, bis der Alkohol brennt. Die Sauce muss richtig kochen. Natürlich sind Streichhölzer verpönt.



Neigen Sie die Pfanne leicht gegen sich und giessen Sie den Alkohol dorthin, wo keine Flüssigkeit ist, dann ziehen Sie die Pfanne leicht zurück, damit die Rechaudflamme auf die Sauce überspringt. Nach dem Anzünden Pfanne wieder waagrecht stellen und leicht schütteln, damit sich die Flamme über das ganze Kochgut verteilt. Und nun fassen Sie sich ein Herz, beginnen Sie. Flambieren Sie für sich allein, für die Familie, für Ihre Freunde. Das wird nicht nur ein kulinarisches, sondern auch ein geselliges Abenteuer mit Happy-End.

Flammbierte Pfirsiche Zutaten für 4 Personen

20 g Butter
80 g Zucker
8 Pfirsichhälften aus der Dose
(Saft gut abtropfen lassen)
8 rote Kirschen ohne Stein
Saft einer halben Zitrone
1 1/2 dl Orangensaft
5 cl Grand-Marnier
5 cl Cognac oder Brandy
4 Kugeln Vanilleglace
geröstete Mandelsplitter

Butter schmelzen, Zucker beifügen und glatt rühren bis er karamelisiert. Zitronen- und Orangensaft dazugeben, Sauce sämig kochen. Pfirsiche, Kirschen und Grand-Marnier beifügen und einige Minuten mitkochen. Mit Cognac flambieren und sofort servieren mit Vanilleglace und Mandelsplittern.



Gymnastik in Bonstetten

Wo:
Im Singsaal des Oberstufenschulhauses
Wann:
Jeden Montag von 20.00 bis 20.50 Uhr
Leitung:
Frau Romy Mahlstein, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG

Auf vielseitigen Wunsch leite ich seit dem 21. August im Singsaal einen Gymnastikkurs. Bereits der erste Abend zeigte, dass dafür ein echtes Interesse besteht. Von der Möglichkeit, gratis eine Schnupperstunde zu besuchen, wurde seither rege Gebrauch gemacht. Inzwischen sind wir bereits ein gutes Dutzend, die alle begeistert mitmachen.

Dieser Kurs soll eine Alternative zu den herkömmlichen Turn- und Sportvereinen bieten, wo der Schwerpunkt eher auf Leistung, Kraft und Kondition liegt. Dabei

Gartensiedlung Bruggenmatt Bonstetten

3. Etappe

Ein Bauvorhaben der Genossenschaft für Wohnbau und Stockwerkeigentum und der Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich im Rahmen des Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetzes:

90% der Kaufpreise als 1. und 2. Hypothek zugesichert, Amortisation der 2. Hypothek in 25 Jahresraten, Bundesvorschuss an Verzinsung und Tilgung der Hypotheken, à-fonds-perdue-Beiträge

Verkaufspreise 3 1/2-Zimmer- 4 1/2- und 5-Zimmer-Häuser
ab Fr. 223 000.- ab Fr. 283 000.-
Eigenmittel 10% ab Fr. 22 300.- ab Fr. 28 300.-

Jahresbelastung* im ersten Betriebsjahr
ab Fr. 9 105.- ab Fr. 11 555.-

* unter Berücksichtigung der Leistungen für Zinsendienst und Amortisation und bei Bezug des Bundesvorschusses

Detaillierte Unterlagen

Baukonsortium Bruggenmatt-Bonstetten
Alfred Escher-Str. 17, 8002 Zürich, Tel. 202 08 60

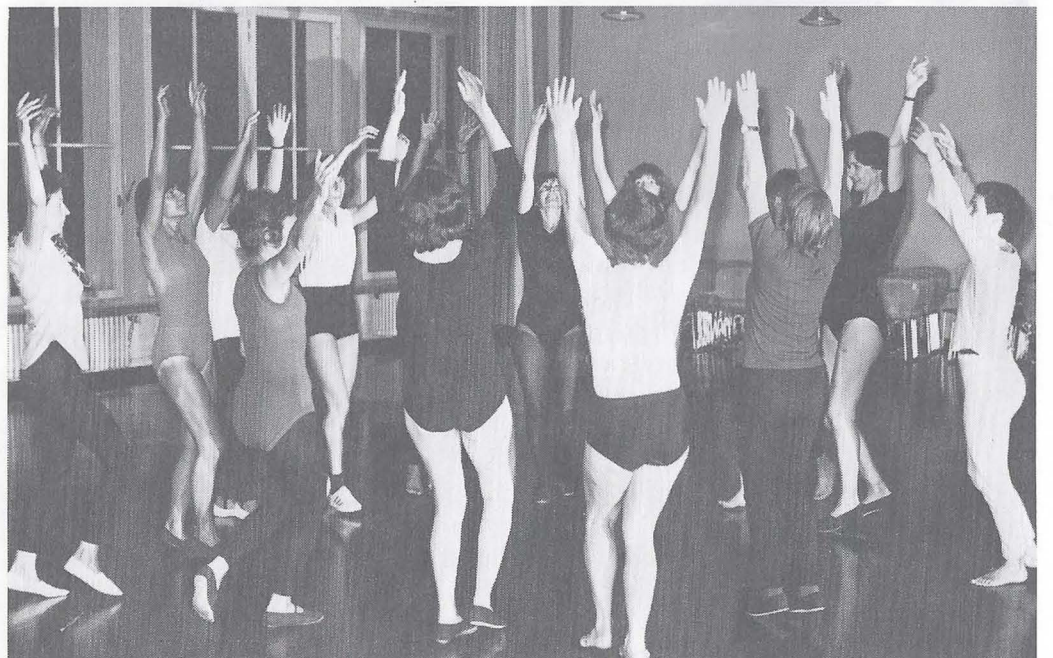
Altstoffsammlungen in Bonstetten

- Jeden zweiten Monat *Zeitungssammlung* durch die Primarschüler (wird jeweils angezeigt).
- Jeden ersten Mittwoch des Monats *Altglas-, Altöl- und Aluminiumabfallabgabe* in der Gemeindescheune im Dorf (gegenüber Gemeindehaus, neben Riegelhüsli).
- Aluminiumabnahme* ausserdem jederzeit bei Fam. Schmid, Am Schachenbach 3. Ebenfalls können Sie sich bei Fam. Schmid mit Kaffee, Tee, Honig und Gewürzen aus Entwicklungsländern eindecken.

vergisst man allzuoft, den Menschen in seiner Ganzheit zu erfassen. Diesem Umstand will die moderne Gymnastik entsprechende Rechnung tragen. Sie besitzt grosse Wirkungsmöglichkeiten durch das intensive Erleben der Bewegung, des Rhythmus, der Atmung und der Entspannung; auch wirkt sie vorbeugend gegen Haltungsschäden.

Neben diesen gesundheitlichen Aspekten steht auch die Persönlichkeits- und Bewusstseinsentwicklung im Vordergrund. Konzentrations-, Geschicklichkeits- und Gleichgewichtsübungen erweitern das Körperbewusstsein und führen zu objektivem Erleben. Das Arbeiten mit Raum und Zeit, Bewegungsgestaltung, Ausdruck der Musik und Tanzen befreit den Menschen und bezieht Seele und Geist in die Bewegung mit ein.

Sollten Sie sich durch diese Zeilen angesprochen fühlen, besuchen Sie uns doch in einer der nächsten Stunden. Auskünfte erteilt auch Frau Renggli am Bruggenmattweg 52.



Lokale Überbauung Bruggenmatt, Bonstetten

Die Zürcher Kantonalbank hat an der Schachenstrasse 119, Bonstetten, vor kurzem eine Zweigstelle eröffnet. So können Sie Ihre Bankgeschäfte bequem und nahe bei Ihrem neuen Wohnort erledigen:

- Ihr gespartes Geld trägt Zinsen auf dem Sparheft. Für Minderjährige und Jugendliche besonders vorteilhafte Bedingungen.
- Das Salärkonto für bargeldlose Lohnzahlungen mit der Möglichkeit, Daueraufträge für regelmässige Zahlungen wie Miete, Telefon usw. zu erteilen.
- Im Schrankfach bei der Bank sind Schmuck, Policen und andere Wertgegenstände sicher verwahrt vor Feuer und Diebstahl.
- Für Auslandsreisen: Fremde Noten, Reisechecks, Tips für Ein- und Ausfuhrbestimmungen.
- Fachkundige Beratung beim Ausfüllen der Steuererklärung.

Eine Bank mit allen Dienstleistungen einer Universalbank. Die Zürcher Kantonalbank heisst Sie in der neuen Umgebung herzlich willkommen und wünscht Ihnen einen guten Anfang.

Wer ist wer?



Esther und Christian Roos
Bruggenmattweg 48
Telefon 700 27 77

Wir sind seit drei Jahren verheiratet und haben bereits seit Anfang 1976 auf unser Haus in Bonstetten gewartet.

Während fünf Tagen in der Woche erarbeiten wir unseren Hauszins als Sekretärin bei einer ausländischen Bankvertretung beziehungsweise als Verkaufsberater für Klebstoffe. Hauptsächlich aber freuen wir uns aufs gemeinsame Wochenende. Wie es sich als gute Schweizer Hausfrau gehört, sorgt Esther für ein wohnliches Heim, das Wirken am häuslichen Herd aber habe ich für mich reserviert.

Unserem bisherigen Sommerhobby, dem Zelten im In- und Ausland, werden wir künftig höchstens noch während der Ferien fröhnen, da uns nun die grosse Sonnenterrasse näher liegt. Auf dem Vita-Parcours hinter dem Haus haben wir uns bereits eingelassen, wir wandern gerne und fahren im Winter Ski. Bei schlechtem Wetter wird der Hobbyraum zum Austragungsort von Tischtennispielen umfunktioniert.

Wir hoffen, dass sich der bereits gute Kontakt mit den übrigen Bruggenmattlern noch vertieft, und wollen nach bestem Vermögen dazu beitragen.

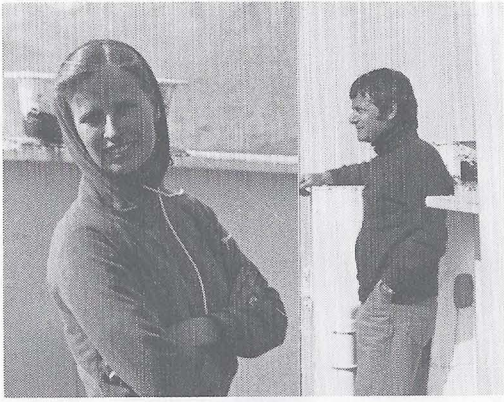


Nämlich Jenny, med. Laborantin, und Werner, Bauführer. Zusammen zählen wir 60 Jahre und (k)ein bisschen weise. Seit 1973 sind wir verheiratet und vorläufig noch zu zweit.



Unsere Hobbys: Tennisspielen, Schwimmen, Kochen und nicht zuletzt der Beruf sind einige bevorzugte Hobbys von Jenny. Tauchen, möglichst in den fischreichsten Gewässern, den schönsten Korallengärten und den imponierendsten Unterwasserhöhlen, verbunden mit Filmen und Fotografieren sind die bevorzugten Hobbys von Werner.

Gemeinsam verbinden wir die einen und andern Hobbys mit langen Reisen rund um die Welt, zu den abgelegensten Winkeln der Kontinente.



H. und I. Weidmann
Bruggenmattweg 84
Telefon 700 26 02

Seit mehr als 3 Jahren freuen wir uns, Inger und Heiri Weidmann, auf den nun kurz bevorstehenden Umzug nach Bonstetten.

Inger (26, S) absolviert als Juristin ihr Praktikum am Bezirksgericht Affoltern und freut sich auf den kürzeren Arbeitsweg. Ich, Heiri (34, CH), bin als bauleitender Architekt selbständig und bin immer froh, in Bonstetten «nur» Käufer zu sein. Für die örtliche Bauleitung versuche ich möglichst viel Verständnis aufzubringen, denn die Aufgabe ist schwierig, und auch wir gehören mit den Ausbauwünschen zu den Individualisten.

Zu unserer Kleinfamilie gehören auch 2 Siamkatzen, die sich nun nach dem Leben in einer Etagenwohnung zuerst an die neue Freiheit gewöhnen müssen. Sicher werden sie sich am Anfang in fremde Territorien verirren.

Da wir beide berufstätig sind, werden die Hausarbeiten nach Möglichkeit geteilt und mit minimalem Aufwand erledigt. Ein grosser Teil unserer Freizeit gehört dem Segeln. Begeistert nutzen wir jede Gelegenheit aus. Zuhause sind gemütliche Essen mit Wein aus dem eigenen «Keller» und neu wahrscheinlich ein wenig Gartenpflege wichtige Tätigkeiten. Wahnsinnig freuen wir uns auf die Sauna, die im eigenen Haus nun möglich wird.

Wenn Bonstetten dann tatsächlich auch nur einem Teil all unserer Wunschvorstellungen entspricht, werden wir dort sicher glückliche Einwohner sein.

(Text vor 1.10.78 geschrieben. Red.)

Familie Wismer
Bruggenmattweg 60
8906 Bonstetten

Eins, zwei, drei, vier Velos vor der Haustür: da wohnt die Familie Wismer. Martin (11jährig), Philipp (10jährig), meistens die Hosensäcke voller Nägel, Holzabschnitte, Plättlireste usw., Bubenschätze, die zurzeit auf dem Gelände zu finden sind und sich im neuen Hobbyraum herrlich verarbeiten lassen. Sie freuen sich aber auch auf den neuen Spielplatz und hoffen auf gute Kameraden, um gemeinsam eine Hütte aus alten Brettern zimmern zu können.

Unser dritter Mann im Haus fühlt sich ebenso im Element im Hobbyraum, wo er nun endlich seine Hobelbank richtig ausnützen kann. Der/die «chef de cuisine» sorgt dann vom neuen Herd aus dafür, dass die durstigen Kehlen und die leeren Mägen wieder gefüllt und die müden Geister geweckt werden. Bei schönem Wetter aber (und das gab es ja hie und da...) geniessen wir die Terrasse, und schon mancher Abend klang aus beim gemütlichen Grillfeuer mit oder ohne Nachbarn.

Bis jetzt fühlen wir uns alle vier sehr wohl in Bonstetten und besonders an der Bruggenmatt. Wir wünschen uns alle – und wollen unseren Teil dazu beitragen –, dass die schöne freundschaftliche Atmosphäre zwischen den Bewohnern anhält.



Familie J.-Cl. d'Hondt-Günter
Bruggenmattweg 42
Telefon 700 28 40

Mit viel Freude und Begeisterung haben wir in der ersten Ausgabe die Rubrik «Wer ist wer?» gelesen. Gerne stellen auch wir uns vor. Unsere Familie setzt sich aus vier Personen zusammen: Jean-Claude, Doris, Michèle und Jean-Luc d'Hondt. Kommt Ihnen unser Familienname fremd vor? Wir sind Schweizer, flämischer Abstammung. Der «Aussenminister» Jean-Claude alias Daddy ist 32 Jahre alt und von Beruf kaufmännischer Assistent. Seine Freizeitbeschäftigungen sind Politik (auf Gemeindeebene) und Filmen (betätigt sich auch als Jury-Mitglied bei Amateurfilmwettbewerben). Ferner spielt er gerne klassische Musik auf seiner Gitarre und ist begeisterter Modelleisenbahner. Zur Freude der «ganzen» Familie schenkt er auch seinem Weinkeller besondere Beachtung.

Ich heisse Doris und zähle 29 Lenze. Meine Aufgabe ist die Betreuung des «Innenministeriums», was in Bonstetten auch noch Gartenarbeiten umfassen wird. Meine Freizeitbeschäftigungen sind Stricken, Basteln, Lesen und Schwimmen. Zudem besuche ich auch gerne Kurse, damit ich meine Freizeit kreativ gestalten kann. Seit neuestem kann ich sogar mit Hefe umgehen, und nun ziehen Brotdüfte durch die Wohnung. Fast hätte ich Haus geschrieben, was ja erst ab 1. Oktober seine Richtigkeit haben wird.

Michèle ist unsere 2½ Jahre «alte» Tochter. Sie sorgt für viel Betrieb innerhalb der Familie. Zurzeit ist sie damit beschäftigt, ihre Puppen zu baden und zu wickeln. Dies wurde durch ihren Bruder Jean-Luc ausgelöst, der am 26. Dezember 1977, 14.09 Uhr, zur Welt kam. Ferner ist unser Kater Sacha noch vorzustellen. Er ist 8½ Jahre alt und wurde von meinem Mann in die Ehe gebracht. Er wiegt 8 kg, hat ein rotbraunes, langhaariges Fell und freut sich ausserordentlich, dass er im wahrsten Sinne des Wortes ein Hauskater werden wird.

Was erwarten wir von der Bruggenmatt? Wir legen sehr viel Wert auf gute zwischenmenschliche Beziehungen. Wir sind auch bereit, dafür unseren Beitrag zu leisten. Ausserdem sind wir nicht abgeneigt, unseren Bekannten- und Freundeskreis zu erweitern.

Bis zum ersten Treffen in der «Gass», wünschen wir Ihnen beim Umzug viel Spass!

(Text vor 1.10.78 geschrieben. Red.)



Peter und Christel Hufschmid-Hoffmann
Bruggenmattweg 51
8906 Bonstetten

Durchs Panorama lernten wir kennen, die ersten Nachbarn im neuen Heim, gern wollen wir unsere Namen nennen, es soll eine kleine Vorstellung sein.

Die Familie befindet sich erst in der Gründung, Peter und ich – momentan noch allein. Doch der Arzt sagt, und das ist keine Erfindung, Weihnachten werden drei schon zusammen sein!

Jetzt kennen Sie unser grösstes Hobby, die Freude auf Nachwuchs im eigenen Haus, wir hoffen, dass es Gspänli im Sandkasten gebe, erst das macht eine Gemeinschaft aus.

Als Bauführer jongliert Peter oft mit Maschinen viel grösser als meine im Büro. Damit hab' ich unsere Berufe beschrieben, ich bald nur Mutti – doch das macht mich froh!

Wir freuen uns sehr auf unseren Garten, die Blumen, den Rasen, den Spielplatz am Haus, in Geduld wollen wir noch ein wenig warten, es gehört zum Bauen – wild sieht's am Anfang aus.

Ganz verändert ist alles im nächsten Sommer, die Landschaft, der Rasen, das Drumherum, die Zeit vergeht schneller als angenommen, das Brätlen im Garten macht uns heute schon Mumm.

Peter konzentriert sich mit Spass auch auf innen, hat endlich Platz für seine Eisenbahn, ich freu' mich aufs Kochen und Gäste bewirten, auf Wohnen und Basteln mit viel Elan.

Bruggenmatt bewohnen sehr nette Leute, jüngst haben wir sie im Gemeindssaal gesehen, wir werden bestimmt eine frohe Meute, in guter Nachbarschaft, mit vielen Ideen!

...und dann

wollten wir noch etwas über die Bepflanzung bringen. Die uns zur Verfügung gestellten Unterlagen hängen zur Zeit am Anschlagbrett in der Garage.

Und dann noch eine Anmerkung: Eine Zeitung kann erst erscheinen, wenn alle Artikel beisammen sind. Waren Sie sehr ungeduldig? Uns würde es freuen. Ihre Red.